

Gut beschirmt auf zwei Wanderwegen

Es hat länger gedauert als geplant. Jetzt aber bieten vier Wetterpilze Schutz vor Regen. Sie gehören zu zwei Interventionsflächen der Kulturhauptstadt. Eine davon, der Lohse-Uhlig-Steig in Kleinolbersdorf-Altenhain, soll bald eingeweiht werden.

VON JENS KASSNER

CHEMNITZ – Von hier aus soll man Fichtelberg und Keilberg, die höchsten Erhebungen des Erzgebirges, sehen können. Jedenfalls ist es auf einer Tafel so vermerkt, die neben einem Wetterpilz nördlich von Kleinolbersdorf die Sehenswürdigkeiten der Umgebung anzeigt. Man muss genau hinschauen, um die kleinen Buckel am Horizont zu erkennen. Gleich daneben erkennt man ein Gestell. Es ist das Kunstwerk „Zwei ineinander Gewobene“ von Olaf Holzapfel auf der Dittersdorfer Höhe, zum Kunstpfad „Purple Path“ der Kulturhauptstadt gehörend.

Auch die neuen Unterstellmöglichkeiten haben etwas mit der Kulturhauptstadt zu tun. Als Interventionsfläche für Kleinolbersdorf-Altenhain entstand der nach zwei Baumeistern benannte Lohse-Uhlig-Steig mit zehn Stationen rund um die zwei Dörfer. Eine der Stationen ist der Wetterpilz an der Äppelallee, die zum Adelsbergturm führt. Die Akteure der Bürgerplattform Süd-Ost fanden die Idee so gut, dass sie für ihren Höhenweg durch vier



Corina Krug und Andrea Fischer haben sich in der Arbeitsgruppe Lohse-Uhlig-Steig für den Bau der Wetterpilze eingesetzt.

FOTO: JENS KASSNER

Stadtteile – auch eine Interventionsfläche – drei weitere solcher Pilze bestellten. An der Äppelallee treffen sich beide Touren.

„Wir haben absichtlich Metall als Material gewählt“, sagt Corina Krug, in deren Architekturbüro die Wetterpilze konzipiert wurden. So sind sie widerstandsfähiger nicht nur gegen Naturgewalten, auch gegen

Vandalismus oder Brandstiftung. Die spezifische Struktur der Trägerarme ist auch eine Reminiszenz an die Tradition des Chemnitzer Maschinenbaus. Die runde Bank aus massivem Holz ist ein organisches Gegenstück. Gestaltet wurde sie vom Bildhauer Paul Brockhage aus Schwarzenberg.

Die anderen Pilze sind etwas klei-

ner als dieser, der fünf Meter Durchmesser hat. Auch die Bänke sind dort eher von „normalem“ Zuschnitt. Die Wahl des roten Farbtones für die tragenden Strukturen des Pilzes ist kein Zufall. Das Logo des benachbarten Höhenweges, der hier auf den Lohse-Uhlig-Steig trifft, ist ein Schmetterling mit Flügeln in vier Farben. Das Rot steht für Adels-

berg, Grün, Gelb und Orange für die anderen einbezogenen Stadtteile.

Vier große Informationstafeln stehen vor dem Wetterpilz in Kleinolbersdorf. Eine ist die Erklärung des sich bietenden Panoramas. Eine andere geht auf die Namensgeber des Pfades ein, Johann Traugott Lohse und Christian Friedrich Uhlig. Beide waren im frühen 19. Jahrhundert Pi-

oniere des Industriebaus, bauten aber auch Kirchen und andere Profanbauten. Der von Lohse entworfene Kirche Kleinolbersdorf – vom Rastplatz aus sichtbar – ist die dritte Tafel gewidmet. Die vierte erinnert an die Bergbauversuche, die auch in unmittelbarer Nähe stattfanden, aber außer Alaun und Vitriol nicht viel Verwertbares zu Tage brachten. Auch an den anderen Stationen des Pfades finden sich Tafeln mit ausführlichen Informationen, die selbst angestammten Bewohnern der Orte nicht immer bekannt sind.

Andrea Fischer, aktiv in der Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Interventionsfläche, sagt: „Die Tafeln sind hier der größere Aufreger als der Pilz“, und meint das positiv. Beispielsweise seien manche Einwohner überrascht, wenn sie erfahren, dass die Orgel in der Kleinolbersdorfer Kirche die älteste im ganzen Chemnitzer Stadtgebiet ist.

Der Wetterpilz ist eingeweiht, dem Lohse-Uhlig-Steig als Ganzes steht das noch bevor. „Wir wollten das eigentlich gemeinsam mit der SG Altenhain zu deren Fest am 14. Juni machen“, sagt Andrea Fischer. Die neugestaltete Freizeitfläche am Eingang des Sternmühlentales gehört zu den wichtigsten Stationen des Weges. Doch der Stadtverwaltung ist dieser Termin zu spät. Darum steht jetzt der 8. März im Kalender. Am Abend des Tages wird ein Laserstrahl von der Meridiansäule am Schösserholz zum Fichtelberg geschickt und damit der Steig offiziell eröffnet. Das ganze Jahr über sind verschiedene Veranstaltungen geplant. Dazu gehört die „Musikalische Wanderung“, die es schon dreimal gab und die immer größere Resonanz findet. In diesem Jahr soll am 20. September mit Musikbegleitung gewandert werden. (kas)